



TG/30/7(proj.3)

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2025-07-10

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF**STRAUSSGRAS**UPOV-Code(s): AGROS_CAN;
AGROS_CAP; AGROS_GIG;
AGROS_STO*Agrostis canina L.;*
Agrostis capillaris L.;
Agrostis gigantea Roth;
*Agrostis stolonifera L.***RICHTLINIEN****FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG****AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT**

erstellt von einem Sachverständigen aus den Niederlanden (Königreich der)
zu prüfen vom

Technischen Ausschuss auf seiner einundsechzigsten Tagung
am 20. und 21. Oktober 2025 in Genf

Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Dieses Dokument wurde mit Hilfe einer maschinellen Übersetzung erstellt, und die Genauigkeit kann nicht garantiert werden. Daher ist der Text in der Originalsprache die einzige authentische Version.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Agrostis canina</i> L.	Velvet Bent	Agrostis des chiens	Hundsstraußgras	Agróstide canina, Agróstide de perro, Agróstide perruna
<i>Agrostis capillaris</i> L.	Browntop, Common Bent	Agrostide commune, Agrostide fine, Agrostide ténue	Gemeines Straußgras, Rotes Straußgras	Agróstide común
<i>Agrostis gigantea</i> Roth	Black Bent, Red Top	Agrostide blanche, Agrostide géante	Fioringras, Weißes Straußgras	Agróstide blanca, Pastoquilla
<i>Agrostis stolonifera</i> L.	Creeping Bent, Spreading Bent	Agrostide blanche, Agrostide stolonifère	Flechtstraußgras, Weißes Straußgras	Agróstide estolonífera

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	4
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	4
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	4
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	4
3.2 Prüfungsort.....	4
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	4
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	5
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	5
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	5
4.1 Unterscheidbarkeit.....	5
4.2 Homogenität.....	6
4.3 Beständigkeit.....	6
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	7
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	7
6.1 Merkmalskategorien.....	7
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	7
6.3 Ausprägungstypen.....	7
6.4 Beispielssorten.....	8
6.5 Legende.....	8
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	9
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	15
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	15
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	15
8.3 Wachstumsstadien von Gräsern.....	18
9. LITERATUR.....	19
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	20

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Agrostis canina* L., *Agrostis capillaris* L., *Agrostis gigantea* Roth und *Agrostis stolonifera* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, dass alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

400 g Samen

Das Saatgut sollte die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, dass die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.

3.1.2 Die zwei unabhängigen Wachstumsperioden sollten in Form von zwei getrennten Anbauten erfolgen.

3.1.3 Die Prüfung einer Sorte kann abgeschlossen werden, wenn die zuständige Behörde das Ergebnis der Prüfung mit Sicherheit bestimmen kann.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, dass die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch einen Schlüssel in der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Schlüssel angegebenen Entwicklungsstadien sind am Ende des Kapitels 8.3 beschrieben.

3.3.3 Der für die Erfassung des Merkmals empfohlene Parzellentyp ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben:

- A: Einzelpflanzen
- B: Parzellen in Reihen
- C: Besondere Prüfung

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, dass sie insgesamt mindestens 60 Pflanzen umfasst, die auf mindestens 2 Wiederholungen aufgeteilt werden sollten. Die Prüfung kann zusätzlich 8 Meter Parzellen in Reihen, aufgeteilt in mindestens zwei Wiederholungen, umfassen. Die Aussaatstärke sollte so bemessen werden, dass etwa 200 Pflanzen pro Meter erwartet werden können.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, dass den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne dass dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluss der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfassten Unterschiede können so deutlich sein, dass nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluss unter bestimmten Umständen nicht so stark, dass mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, dass die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, dass ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfasst wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, dass die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 60 Pflanzen oder Teilen von 60 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweichepflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollte von jeder Pflanze 1 Teil entnommen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von fremdbefruchtenden Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.

4.2.3 Die Bestimmung der Homogenität sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, dass sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, dass es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

- 5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.
- 5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfasst wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, dass ähnliche Sorten gruppiert werden.
- 5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:
- a) Ploidie (Merkmal 1)
 - b) Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände (Merkmal 10)
- 5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozess der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

- 6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.
- 6.2.2 Alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal sind dargestellt.
- 6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

Die Arten der Beispielssorten sind wie folgt angegeben:

- (As): *Agrostis stolonifera* L.
- (Acap): *Agrostis capillaris* L.
- (Ac): *Agrostis canina* L.
- (Ag): *Agrostis gigantea* Roth

6.5 Legende

		English	français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7		
		Name of characteristics in English	Nom du caractère en français		Name des Merkmals auf Deutsch	Nombre del carácter en español		
		states of expression	types d'expression		Ausprägungsstufen	tipos de expresión		

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 - QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
 - MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(b) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Schlüssel für Entwicklungsstadien Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.3
- A, B, C Vgl. Kapitel 3.3.3

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	QL	MG C	(+)			
	Ploidy	Ploïdie	Ploidie	Ploidía		
	diploid	diploïde	diploid	diploide	Vesper (Ac)	2
	tetraploid	tétraploïde	tetraploid	tetraploide	Flagstick (As), Teetop (Acap)	4
	hexaploid	hexaploïde	hexaploid	hexaploide	Vaclav (Ag)	6
2. (*)	QN	VG B VS A	(a)	20-29		
	Plant: growth habit without vernalization	Plante : port sans vernalisation	Pflanze: Wuchsform ohne Vernalisation	Planta: hábito de crecimiento sin vernalización		
	erect	dressé	aufrecht	erecto		1
	erect to semi-erect	dressé à demi-dressé	aufrecht bis halbaufrecht	erecto a semierecto		2
	semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto		3
	semi-erect to intermediate	demi-dressé à intermédiaire	halbaufrecht bis mittel	semierecto a intermedio	Manor (Acap)	4
	intermediate	intermédiaire	mittel	intermedio	Puritan (Acap), Tyee (As)	5
	intermediate to semi- prostrate	intermédiaire à demi-étalé	mittel bis halbliegend	intermedio a semipostrado	Cobra Nova (As)	6
	semi-prostrate	demi-étalé	halbliegend	semipostrado	Jorvik (Acap)	7
	semi-prostrate to prostrate	demi-étalé à étalé	halbliegend bis liegend	semipostrado a postrado	Flagstick (As)	8
	prostrate	étalé	liegend	postrado		9
3.	QN	MS A VG B	(+)	20-29		
	Plant: natural height without vernalization	Plante : hauteur naturelle sans vernalisation	Pflanze: natürliche Höhe ohne Vernalisation	Planta: altura natural sin vernalización		
	very short	très basse	sehr niedrig	muy corta		1
	short	basse	niedrig	corta	Flagstick (As), Teetop (Acap)	2
	medium	moyenne	mittel	media	777 Triple Seven (As)	3
	tall	haute	hoch	alta	Manor (Acap), PC2 (As)	4
	very tall	très haute	sehr hoch	muy alta		5

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
4. (*)	QN	VG B VS A		20-29		
	Leaf: intensity of green color <u>without</u> vernalization	Feuille : intensité de la couleur verte <u>sans</u> vernalisation	Blatt: Intensität der Grünfärbung <u>ohne</u> Vernalisation	Hoja: intensidad del color verde <u>sin</u> vernalización		
	very light	très claire	sehr hell	muy clara		1
	very light to light	très claire à claire	sehr hell bis hell	muy clara a clara		2
	light	claire	hell	clara		3
	light to medium	claire à moyenne	hell bis mittel	clara a media	Manor (Acap)	4
	medium	moyenne	mittel	media	Match Play (As)	5
	medium to dark	moyenne à foncée	mittel bis dunkel	media a oscura	Puritan (Acap)	6
	dark	foncée	dunkel	oscura	Charles (Acap), Piranha (As)	7
	dark to very dark	foncée à très foncée	dunkel bis sehr dunkel	oscura a muy oscura		8
	very dark	très foncée	sehr dunkel	muy oscura		9
5. (*)	QN	MS A VG B VS A		20-29		
	Leaf: width <u>without</u> vernalization	Feuille : largeur <u>sans</u> vernalisation	Blatt: Breite <u>ohne</u> Vernalisation	Hoja: anchura <u>sin</u> vernalización		
	very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecha		1
	narrow	étroite	schmal	estrecha	Arrowtown (Acap)	2
	medium	moyenne	mittel	media	Barking (Acap), Tyee (As)	3
	broad	large	breit	ancha	Macdonald (As), Manor (Acap)	4
	very broad	très large	sehr breit	muy ancha		5
6.	QN	VG B VS A	(+)			
	Plant: tendency to form inflorescences <u>without</u> vernalization	Plante : tendance à former des inflorescences <u>sans</u> vernalisation	Pflanze: Neigung zur Bildung von Blütenständen <u>ohne</u> Vernalisation	Planta: tendencia a formar inflorescencias <u>sin</u> vernalización		
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr schwach	ausente o muy débil	Leikvin (Acap)	1
	very weak to weak	très faible à faible	sehr schwach bis schwach	muy débil a débil		2
	weak	faible	schwach	débil		3
	weak to medium	faible à moyenne	schwach bis mittel	débil a media	Sztar (As)	4
	medium	moyenne	mittel	media	Arrowtown (Acap)	5
	medium to strong	moyenne à forte	mittel bis stark	media a fuerte		6
	strong	fort	stark	fuerte		7
	strong to very strong	forte à très forte	stark bis sehr stark	fuerte a muy fuerte	Grasslands Sefton (Acap)	8
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte		9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
7.	QN	VG B VS A	(a)	30-39		
	Plant: growth habit <u>after</u> vernalization	Plante : port <u>après</u> vernalisation	Pflanze: Wuchsform <u>nach</u> der Vernalisation	Planta: hábito de crecimiento <u>después</u> de la vernalización		
	erect	dressé	aufrecht	erecto		1
	erect to semi-erect	dressé à demi-dressé	aufrecht bis halbaufrecht	erecto a semierecto		2
	semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto		3
	semi-erect to intermediate	demi-dressé à intermédiaire	halbaufrecht bis mittel	semierecto a intermedio	Heriot (Acap)	4
	intermediate	intermédiaire	mittel	intermedio	Gudrun (Acap)	5
	intermediate to semi-prostrate	intermédiaire à demi-étalé	mittel bis halbliegend	intermedio a semiprostrado	Rhinegold (Acap)	6
	semi-prostrate	demi-étalé	halbliegend	semiprostrado	Jorvik (Acap)	7
	semi-prostrate to prostrate	demi-étalé à étalé	halbliegend bis liegend	semiprostrado a prostrado		8
	prostrate	étalé	liegend	prostrado		9
8.	QN	MS A VG B		30-39		
	Plant: natural height <u>after</u> vernalization	Plante : hauteur naturelle <u>après</u> vernalisation	Pflanze: natürliche Höhe <u>nach</u> der Vernalisation	Planta: altura natural <u>después</u> de la vernalización		
	very short	très basse	sehr niedrig	muy baja		1
	short	basse	niedrig	baja	Heriot (Acap)	2
	medium	moyenne	mittel	media	Tyee (As)	3
	tall	haute	hoch	alta	Grasslands Sefton (Acap)	4
	very tall	très haute	sehr hoch	muy alta		5
9.	QN	VG B VS A		30-39		
	Leaf: intensity of green color <u>after</u> vernalization	Feuille : intensité de la couleur verte <u>après</u> vernalisation	Blatt: Intensität der Grünfärbung <u>nach</u> der Vernalisation	Hoja: intensidad del color verde <u>después</u> de la vernalización		
	very light	très claire	sehr hell	muy clara		1
	very light to light	très claire à claire	sehr hell bis hell	muy clara a clara		2
	light	claire	hell	clara		3
	light to medium	claire à moyenne	hell bis mittel	clara a media	Manor (Acap)	4
	medium	moyenne	mittel	media	Musket (Acap)	5
	medium to dark	moyenne à foncée	mittel bis dunkel	media a oscura		6
	dark	foncée	dunkel	oscura	Heriot (Acap)	7
	dark to very dark	foncée à très foncée	dunkel bis sehr dunkel	oscura a muy oscura		8
	very dark	très foncée	sehr dunkel	muy oscura		9

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
10 (*)	QN	MG B MS A	(+)			
	Plant: time of inflorescence emergence	Plante : époque d'épiaison	Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände	Planta: época de emergencia de las inflorescencias		
	very early	très précoce	sehr früh	muy temprana		1
	very early to early	très précoce à précoce	sehr früh bis früh	muy temprana a temprana		2
	early	précoce	früh	temprana	Gudrun (Acap), Highland (Acap), Kingstown (Ac)	3
	early to medium	précoce à moyenne	früh bis mittel	temprana a media	Puritan (Acap)	4
	medium	moyenne	mittel	media	Galina (Acap), Macdonald (As)	5
	medium to late	moyenne à tardive	mittel bis spät	media a tardía	Barking (Acap)	6
	late	tardive	spät	tardía	Cobra Nova (As)	7
	late to very late	tardive à très tardive	spät bis sehr spät	tardía a muy tardía		8
	very late	très tardive	sehr spät	muy tardía		9
11 (*)	QN	MS A	(+)	(b)	50-56	
	Flag leaf: length	Dernière feuille : longueur	Fahnenblatt: Länge	Hoja bandera: longitud		
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta		1
	very short to short	très courte à courte	sehr kurz bis kurz	muy corta a corta	Tyee (As)	2
	short	courte	kurz	corta	Regent (As)	3
	short to medium	courte à moyenne	kurz bis mittel	corta a media	Rhinegold (Acap)	4
	medium	moyenne	mittel	media	Teetop (Acap)	5
	medium to long	moyenne à longue	mittel bis lang	media a larga	Gudrun (Acap)	6
	long	longue	lang	larga		7
	long to very long	longue à très longue	lang bis sehr lang	larga a muy larga		8
	very long	très longue	sehr lang	muy larga		9
12 (*)	QN	MS A	(+)	(b)	50-56	
	Flag leaf: width	Dernière feuille : largeur	Fahnenblatt: Breite	Hoja bandera: anchura		
	very narrow	très étroite	sehr schmal	muy estrecha		1
	very narrow to narrow	très étroite à étroite	sehr schmal bis schmal	muy estrecha a estrecha		2
	narrow	étroite	schmal	estrecha	Regent (As), Teetop (Acap), Tyee (As)	3
	narrow to medium	étroite à moyenne	schmal bis mittel	estrecha a media	Rhinegold (Acap)	4
	medium	moyenne	mittel	media		5
	medium to broad	moyenne à large	mittel bis breit	media a ancha	Gudrun (Acap)	6
	broad	large	breit	ancha		7
	broad to very broad	large à très large	breit bis sehr breit	ancha muy ancha		8
	very broad	très large	sehr breit	muy ancha		9

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
13.	QN	MSJA			50-56			
	Flag leaf: length/width ratio	Dernière feuille : rapport longueur/largeur	Fahnenblatt: Verhältnis Länge/Breite	Hoja bandera: relación longitud/anchura				
	very low	très bas	sehr klein	muy baja				1
	very low to low	très bas à bas	sehr klein bis klein	muy baja a baja	Tyee (As)			2
	low	bas	klein	baja	Regent (As), Rhinegold (Acap)			3
	low to medium	bas à moyen	klein bis mittel	baja a media	Gudrun (Acap)			4
	medium	moyen	mittel	media	Teetop (Acap)			5
	medium to high	moyen à élevé	mittel bis groß	media a alta				6
	high	élevé	groß	alta				7
	high to very high	élevé à très élevé	groß bis sehr groß	alta a muy alta				8
	very high	très élevé	sehr groß	muy alta				9
14. (*)	QN	MSJA	(+)	(b)	60-68			
	Stem: length	Tige : longueur	Halm: Länge	Tallo: longitud				
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta				1
	very short to short	très courte à courte	sehr kurz bis kurz	muy corta a corta				2
	short	courte	kurz	corta	Saulsbury (Acap)			3
	short to medium	courte à moyenne	kurz bis mittel	corta a media	Howden (Acap), 777 Triple Seven (As)			4
	medium	moyenne	mittel	media	Greenspeed (Acap), Kingstown (Ac)			5
	medium to long	moyenne à longue	mittel bis lang	media a larga	Cobra Nova (As), Gudrun (Acap)			6
	long	longue	lang	larga				7
	long to very long	longue à très longue	lang bis sehr lang	larga a muy larga				8
	very long	très longue	sehr lang	muy larga	Kita (Ag)			9
15.	QN	MSJA	(+)	(b)	60-68			
	Stem: length of upper internode	Tige : longueur du dernier entrenœud	Halm: Länge des obersten Internodiums	Tallo: longitud del entrenudo superior				
	very short	très courte	sehr kurz	muy corta				1
	very short to short	très courte à courte	sehr kurz bis kurz	muy corta a corta				2
	short	courte	kurz	corta	PC2 (As), Saulsbury (Acap)			3
	short to medium	courte à moyenne	kurz bis mittel	corta a media				4
	medium	moyenne	mittel	media	Independence (As), Red Mountain (Acap)			5
	medium to long	moyenne à longue	mittel bis lang	media a larga	Gudrun (Acap)			6
	long	longue	lang	larga				7
	long to very long	longue à très longue	lang bis sehr lang	larga a muy larga				8
	very long	très longue	sehr lang	muy larga				9

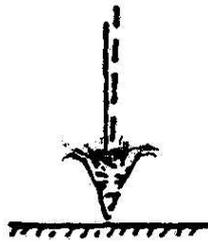
	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
16.	QN	MSJA	(+)	(b)	60-68			
	Inflorescence: length	Inflorescence : longueur			Blütenstand: Länge	Inflorescencia: longitud		
	very short	très courte			sehr kurz	muy corta		1
	very short to short	très courte à courte			sehr kurz bis kurz	muy corta a corta		2
	short	courte			kurz	corta	Kromi (As)	3
	short to medium	courte à moyenne			kurz bis mittel	corta a media	Puritan (Acap)	4
	medium	moyenne			mittel	media	Macdonald (As), Jorvik (Acap)	5
	medium to long	moyenne à longue			mittel bis lang	media a larga	Greenspeed (Acap)	6
	long	longue			lang	larga		7
	long to very long	longue à très longue			lang bis sehr lang	larga a muy larga		8
	very long	très longue			sehr lang	muy larga		9

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

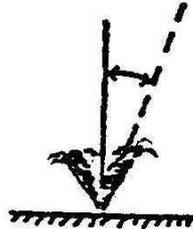
8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

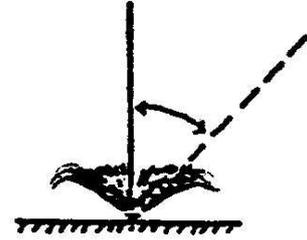
- (a) Die Erfassungen sollten aufgrund der Stellung der Blätter der Pflanze als Ganzem erfolgen. Dabei sollte der Winkel berücksichtigt werden, der durch die Vertikale und die imaginäre Linie durch die Region größter Blattdichte gebildet wird.



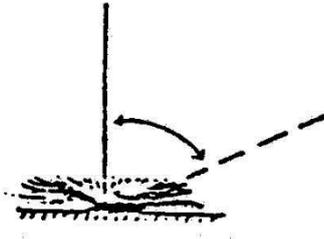
1
aufrecht



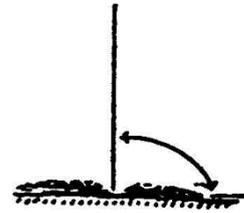
3
halbaufrecht



5
mittel



7
halbliegend



9
liegend

- (b) Die Erfassungen sollten an den längsten Halmen vorgenommen werden, wenn diese voll ausgebildet sind.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Ploidie

Die Erfassungen sollten nach zytologischen Standardmethoden erfolgen.

Zu 3: Pflanze: natürliche Höhe ohne Vernalisation

Die Erfassungen sollten an der durchschnittlichen Höhe des Laubes in der Mitte der Pflanze erfolgen.

Zu 6: Pflanze: Neigung zur Bildung von Blütenständen ohne Vernalisation

Die Anzahl der Pflanzen mit mindestens drei Blütenständen sollte für jede Sorte erfasst werden. Die Erfassungen sollten an der gesamten Prüfung in einem Durchgang erfolgen, und zwar zu dem Zeitpunkt, von dem angenommen wird, dass die Sorten in diesem Merkmal ihre volle Ausprägung erreicht haben.

Zu 10: Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände

Einzelpflanzen oder Parzellen in Reihen sollten mindestens zweimal pro Woche erfasst werden.

A: Parzellen mit Einzelpflanzen

Der Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände ist erreicht, wenn die Spitzen von drei Blütenständen aus der Blattscheide des Fahnenblatts herausragen (Wachstumsstadium DC 50).

B: Parzellen in Reihen

Der Zeitpunkt des Erscheinens des Blütenstandes ist erreicht, wenn das mittlere Stadium der Parzelle DC 54 entspricht. Dieser Zeitpunkt sollte - falls erforderlich - durch Interpolation ermittelt werden. Zu jedem Erfassungszeitpunkt sollte das mittlere Stadium der Parzellen in einem der folgenden Wachstumsstadien erfasst werden:

DC 50	Erstes Ährchen des Blütenstandes gerade sichtbar
DC 52	25 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
DC 54	50 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
DC 56	75 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)

Zu 11: Fahnenblatt: Länge

Das Fahnenblatt ist das Blatt direkt unterhalb des Blütenstands. Länge und Breite sollten am selben Blatt gemessen werden.

Die Erfassungen sollten von der Spitze der Blattspreite bis zur Blattscheide erfolgen.

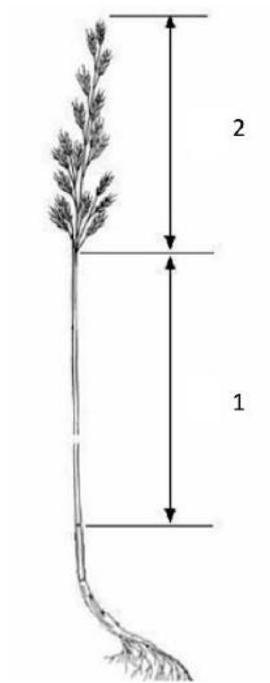
Zu 12: Fahnenblatt: Breite

Die Erfassungen sollten an der breitesten Stelle der Blattspreite erfolgen.

Zu 14: Halm: Länge

Die Erfassungen sollten am längsten Halm vom Boden bis zur Spitze des Blütenstands erfolgen, wenn der Blütenstand voll entwickelt ist.

Zu 15: Halm: Länge des obersten Internodiums



Merkmal 15: 1 = Der Teil des Halmes oberhalb des obersten Knotens bis zum Beginn des Blütenstandes ist das oberste Internodium.

Merkmal 16: 2 = Länge des Blütenstandes.

Ad. 16: Blütenstand: Länge

Siehe zu 15.

8.3 *Entwicklungsstadien von Gräsern*

Alle Merkmale sollten zu dem für die betreffende Pflanze geeigneten Zeitpunkt erfasst werden. Die Entwicklungsstadien von Gräsern werden durch Dezimalcodes angegeben, die aus dem Dezimalcode für die Entwicklungsstadien von Getreide abgeleitet sind (Zadoks et al., 1974). Dieser Dezimalcode entspricht weitgehend dem BBCH-Code (Meier, 1997).

Wachstum des Keimlings (Keimling: 1 Trieb)

- DC 10 Austritt des ersten Blattes aus dem Koleoptil
- DC 15 Fünf Blätter entfaltet
- DC 19 Neun oder mehr Blätter entfaltet

Bestockung

- DC 20 Nur der Hauptspross entwickelt (Beginn der Bestockung)
- DC 23 Spross und 3 Seitentriebe
- DC 25 Spross und 5 Seitentriebe
- DC 29 Spross und 9 oder mehr Seitentriebe

Schossen:

- DC 30 Aufrichten des Scheinstamms (gebildet durch Blattscheiden).
- DC 31 Erster Knoten sichtbar (frühe Streckung an allen Halmen)
- DC 35 Fünfter Knoten sichtbar (50 % Streckung an allen Halmen)
- DC 39 Ligula/Kragen des obersten Blattes gerade sichtbar (Vorstadium des Ährenswellens)

Schwellen der Ähren

- DC 41 Blattscheide der Fahne länger werdend (geringer Vergrößerung des Blütenstandes, frühes Stadium des Ährenswellens)
- DC 45 Blattscheide der Fahne geschwollen (spätes Stadium des Ährenswellens)
- DC 47 Öffnen der ersten Blattscheide
- DC 49 Erste Grannen sichtbar (nur bei grannigen Formen)

Ährenschieben (meistens nicht gleichmäßig)

- DC 50 Erstes Ährchen des Blütenstandes gerade sichtbar
- DC 52 25 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
- DC 54 50 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
- DC 56 75 % des Blütenstandes hinausgeschoben (an allen Halmen)
- DC 58 Herausschieben des Blütenstandes abgeschlossen

Blüte (meistens nicht gleichmäßig)

- DC 60 Beginn der Blüte
- DC 64 Mitte der Blüte
- DC 68 Ende der Blüte

9. Literatur

Meier, U., 1997. Growth stages of mono- and dicotyledonous plants: BBCH-Monograph Blackwell Science, Berlin, Vienna, a.o., pp 622.

Zadoks, J.C., T.T. Chang and C.F. Konzak, 1974. A decimal code for the growth stages of cereals. Weed Research 14: 415 - 421.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Agrostis canina L."/> []
1.1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Hundsstraußgras"/>
1.2.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Agrostis capillaris L."/> []
1.2.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Gemeines Straußgras, Rotes Straußgras"/>
1.3.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Agrostis gigantea Roth"/> []
1.3.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Fioringras, Weißes Straußgras"/>
1.4.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Agrostis stolonifera L."/> []
1.4.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Flechtstraußgras, Weißes Straußgras"/>
2. Anmelder		
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung []

a) kontrollierte Kreuzung (Elternsorten angeben) []

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

b) teilweise bekannte Kreuzung (die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben) []

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation (Ausgangssorte angeben) []

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung (angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde) []

4.1.4 Sonstige (Einzelheiten angeben) []

Die Behörden könnten es zulassen, dass bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- a) Fremdbefruchtung []
 - i) Population []
 - ii) synthetische Sorte []
- b) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

4.2.2 Sonstige (Einzelheiten angeben) []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Ploidie		
(1)		
diploid	Vesper (Ac)	2 []
tetraploid	Flagstick (As), Teetop (Acap)	4 []
hexaploid	Vaclav (Ag)	6 []
5.2 Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände		
(2)		
sehr früh		1 []
sehr früh bis früh		2 []
früh		3 []
früh bis mittel	Manor (Acap)	4 []
mittel	Puritan (Acap), Tyee (As)	5 []
mittel bis spät	Cobra Nova (As)	6 []
spät	Jorvik (Acap)	7 []
spät bis sehr spät	Flagstick (As)	8 []
sehr spät		9 []
5.3 Blatt: Intensität der Grünfärbung <u>ohne</u> Vernalisation		
(4)		
very light		1 []
very light to light		2 []
light		3 []
light to medium	Manor (Acap)	4 []
medium	Match Play (As)	5 []
medium to dark	Puritan (Acap)	6 []
dark	Charles (Acap), Piranha (As)	7 []
dark to very dark		8 []
very dark		9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.4 Pflanze: Zeitpunkt des Erscheinens der Blütenstände (10)		
sehr früh		1 []
sehr früh bis früh		2 []
früh	Gudrun (Acap), Highland (Acap), Kingstown (Ac)	3 []
früh bis mittel	Puritan (Acap)	4 []
mittel	Galina (Acap), Macdonald (As)	5 []
mittel bis spät	Barking (Acap)	6 []
spät	Cobra Nova (As)	7 []
spät bis sehr spät		8 []
sehr spät		9 []
5.5 Fahnenblatt: Breite (12)		
sehr schmal		1 []
sehr schmal bis schmal		2 []
schmal	Regent (As), Teetop (Acap), Tye (As)	3 []
schmal bis mittel	Rhinegold (Acap)	4 []
mittel		5 []
mittel bis breit	Gudrun (Acap)	6 []
breit		7 []
breit bis sehr breit		8 []
sehr breit		9 []
5.6 Halm: Länge (14)		
sehr kurz		1 []
sehr kurz bis kurz		2 []
kurz	Saulsbury (Acap)	3 []
kurz bis mittel	777 Triple Seven (As), Howden (Acap)	4 []
mittel	Greenspeed (Acap), Kingstown (Ac)	5 []
mittel bis lang	Cobra Nova (As), Gudrun (Acap)	6 []
lang		7 []
lang bis sehr lang		8 []
sehr lang	Kita (Ag)	9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Fahnenblatt: Länge</i>	<i>kurz</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

